

# Das Fraunhofer IKTS in Zahlen

## Haushalt und Erträge

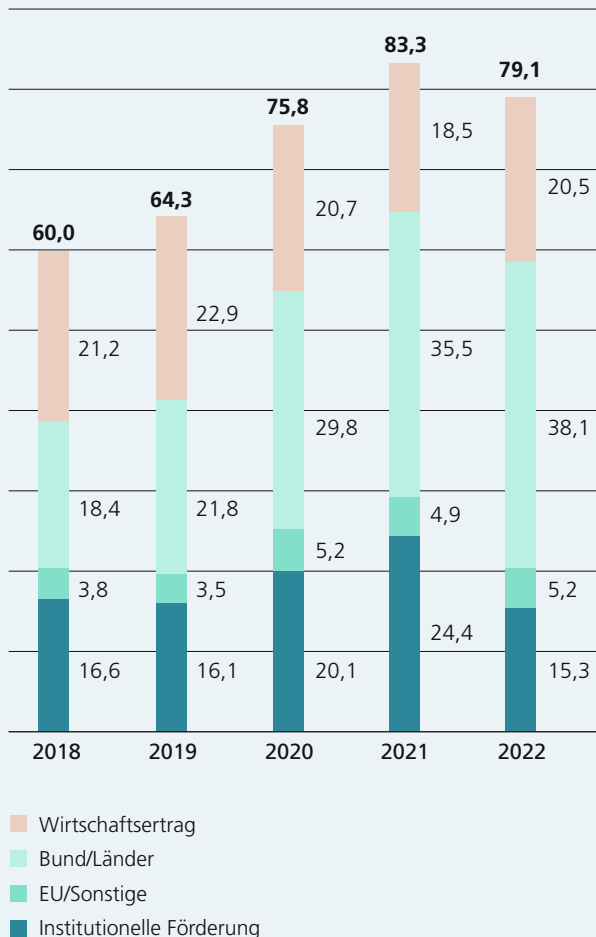
Das Institut blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Aber auch im Fraunhofer IKTS verzögern sich Projekte durch die aktuelle Weltlage. Insbesondere Herausforderungen beim Einkauf von Rohstoffen und Geräten sind ein wesentlicher Grund, dass der Gesamthaushalt leicht auf ca. 80 Mio. € zurückgeht. Mit über 11 Mio. € Investitionsvolumen konnten die strategischen Arbeitsgebiete dennoch weiter ausgebaut werden. Durch die Förderung des Freistaat Sachsen für den Standort Freiberg wurde das Fraunhofer THM weiter ausgebaut. Die Länder Bayern und Thüringen engagieren sich schwerpunktmäßig durch Investitionsförderung in Forchheim und Arnstadt.

Nach aktuellen Hochrechnungen wurden Projekte für 20,5 Mio. € in direktem Industrienauftrag bearbeitet. Davon entfallen 11,8 Mio. € auf das Mutterhaus in Dresden-Gruna, 3,3 Mio. € auf die Kostenstelle Dresden-Klotzsche sowie 5,5 Mio. € auf die Kostenstelle Hermsdorf. Bezogen auf den Betriebshaushalt von 68 Mio. € ergibt sich eine Steigerung von 2 % bzw. 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Sehr erfreulich ist dabei, dass die Anzahl von mehrjährigen Industrieprojekten deutlich steigt. Insbesondere Projekte der Energie und Umwelttechnik spielen hier eine große Rolle.

Die öffentlichen Erträge sind um 2,8 Mio. € auf 38,1 Mio. € angewachsen. Hier profitiert das Institut weiterhin von den erfolgreichen Anträgen der letzten 3 Jahre. Es ist allerdings eine deutliche Reduktion von verfügbaren Ausschreibungen bei gleichzeitig sinkender, allgemeiner Erfolgsquote zu verzeichnen. Die Projektlage 2024 wird hierdurch sicherlich stark beeinflusst.

Preissteigerungen im Energiebereich wurden 2022 im Wesentlichen noch von bestehenden Verträgen begrenzt. Der Kostenexplosion im Bereich der Wärmeversorgung wurde durch konsequentes Einsparen entgegengewirkt. Auf der Ebene des Fraunhofer-Institutszentrums Dresden wurden immerhin 15 % Fernwärmeleistung eingespart. In Zusammenhang mit den neuen Rahmenverträgen für die Energieversorgung und den erwarteten Tarifsteigerungen sind Kostensatzsteigerungen 2023 nicht zu vermeiden. Im Zusammenhang mit den laufenden Projekten und den bereits in den früheren Preisjahren vereinbarten Kostensätzen ergeben sich weitere Belastungen der Grundfinanzierung. Die Möglichkeit für Eigenforschungsprojekte wird hierdurch reduziert.

Entwicklung des Gesamthaushalts des Fraunhofer IKTS (in Millionen Euro) in den Haushaltsjahren 2018 bis 2022\*

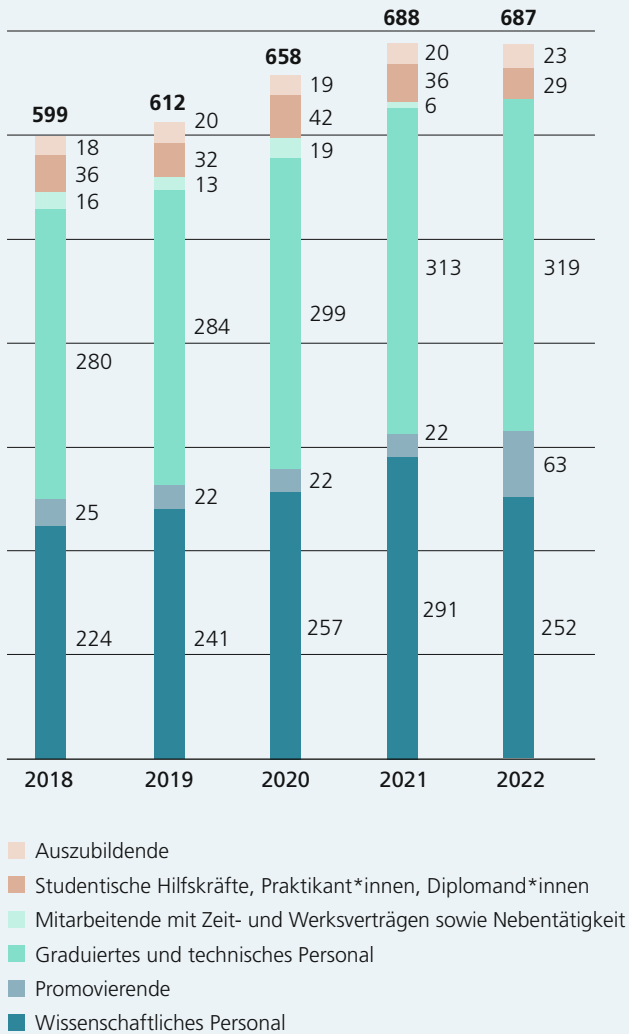


\*Ertragshochrechnung 10.03.2023

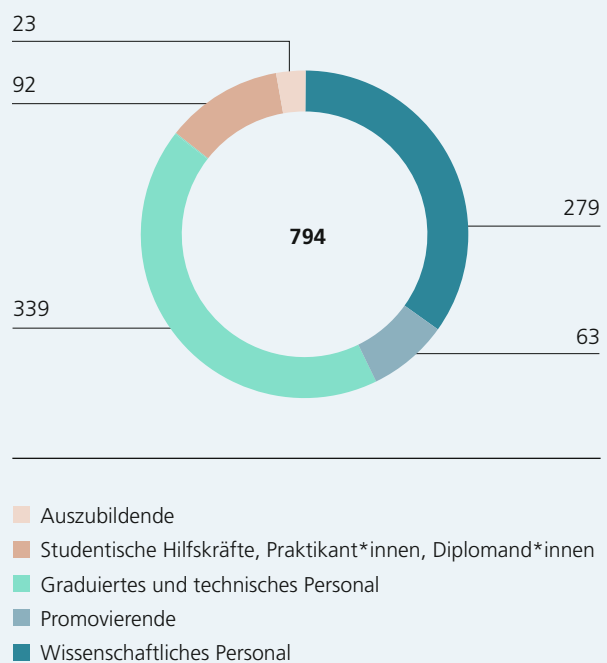
## Personalentwicklung

Insgesamt werden an den IKTS-Standorten 794 Mitarbeitende beschäftigt. Work-Live-Balance ist ein Kriterium, dass an Bedeutung stark gewonnen hat. In allen Bereichen wählen viele der Mitarbeitenden Teilzeitmodelle. Die Flexibilität, Verträge nach den individuellen Bedürfnissen anzupassen, ist ein wichtiger Grund für den Start am Fraunhofer IKTS. Unter den aktuellen Kostenentwicklungen ist das Modell des klassischen Doktorandenvertrags in einem 50 %-Teilzeitmodell nicht mehr attraktiv. Zunehmend erfolgen die Promotionen daher in höheren Beschäftigungsverhältnissen mit bis zu 100 %. Die Kapazität wird dynamisch an die Projektaufgaben angepasst. Die verschiedenen Vollzeitäquivalente werden in der Graphik dargestellt. In den beiden Gruppen ist die Summe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler um 2 angestiegen. Leider ist die Anzahl der beschäftigten Studierenden und

### Entwicklung des Personalbestands des Fraunhofer IKTS - Beschäftigtenzahl 2018 bis 2022, Vollstellenäquivalente Personalstruktur



### Beschäftigte des Fraunhofer IKTS in 2022, Anzahl Personen



Diplomand\*innen gleichzeitig von 103 auf 92 gesunken. Durch die Anbindung weiterer Lehrstühle der TU Bergakademie Freiberg wird der Zugang für Studierende 2023 verbessert. Auch Studierende der Wirtschaftswissenschaften finden inzwischen Themen im Fraunhofer IKTS. Erwähnenswert ist auch, dass verstärkt im dualen Lehrbetrieb ausgebildet wird. Mit insgesamt 23 Auszubildenden leistet das Institut auch hier einen wichtigen Beitrag und profitiert zukünftig von den eigenen Nachwuchskräften.

Der Arbeitgeber Fraunhofer IKTS ist im Markt bisher gut positioniert. Trotzdem bleibt die Akquisition von Mitarbeitenden im wissenschaftlichen und zunehmend im administrativen Bereich eine der großen Herausforderungen.

### Erweiterung der Infrastruktur

Eine enorme Herausforderung ist die Einführung von SAP. Das System ist zum 10. Januar 2022 in Betrieb genommen worden. In allen Bereichen ist hierdurch eine erhebliche Belastung entstanden, die durch Personalaufbau abgefangen werden musste. Einsparpotenziale und Effizienzsteigerungen können aufgrund der enormen Komplexität erst für 2024 erwartet werden. Die Erweiterung der technischen Infrastruktur speziell an den Außenstellen Freiberg, Forchheim und Arnstadt wurden bereits von Prof. Alexander Michaelis vorgestellt. Speziell für die großen Industrieverbundvorhaben ist das IKTS dadurch sehr gut aufgestellt.